

Zapfenstreich im Gotteshaus

Heftiger Regen ließ traditionelle Allagener Polonaise in Möhnewiesen ausfallen

ALLAGEN ■ Das Schützenfest 2004 wird in die Annalen des Vereins allein schon wegen der Wetter-Unbilden eingehen. Am Schützenfest-Montagabend regnete es immer noch und so war der Vorstand der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft gezwungen, die bei Jung und Alt beliebte, traditionelle Polonaise auf den Möhnewiesen ausfallen zu lassen. Ersatz war schnell gefunden: Der Große Zapfenstreich wurde in die bis auf den letzten Platz gefüllte Pfarrkirche verlegt.

Oberst Dieter Beckschäfer nutzte den Abend für einen kurzen Rückblick auf das fast vergangene Schützenfest und dankte allen, die mitgeholfen hatten, das Hochfest der Bruderschaft zum Erfolg zu führen. Zum Nachdenken anregende Worte fand anschließend Präses Pfarrer Ernst Müller. Schonungslos sprach dieser den immer stärker festzustellenden Sittenverfall an, der auch an den Schützen nicht spurlos vorbeigehe und bemängelte nachdrücklich: „Immer weniger Menschen sind bereit, sich für andere, sozial Bedürftige, einzusetzen. Geben Sie hier ein Beispiel und stellen Sie die Gemeinschaft wieder stärker in den Mittelpunkt des menschlichen Miteinanders.“ Beifall bescheinigte ihm, dass er offensichtlich den Kern getroffen hatte, dass es aber wohl

schwer ist, ein einmal eingenommenes Verhalten zu ändern.

Danach begrüßte Oberst Beckschäfer 18 Neuschützen und verpflichtete sie mit Handschlag auf die Ideale der Bruderschaft.

Musikalisch gelungen war der vom Spielmannszug Allagen und der Ennester Blasmusik vorgetragene Große Zapfenstreich. Verlieren sich die Klänge beider Musikzüge vor der Kirche häufig ein wenig im Wind, kamen sie im Kirchenschiff bestens zur Wirkung, so dass Oberst Beckschäfer abschließend treffend feststellte: „Wer diesen musikalischen Vortrag heute nicht miterlebt hat, darf sich ruhig ärgern - er hat ein wahrlich tolles Erlebnis verpasst.“

Mit dem gemeinsamen Singen der dritten Strophe des Deutschlandliedes beschlossen die Musiker und alle Gäste einen beeindruckenden Großen Zapfenstreich, an den sie sich sicher noch lange erinnern werden.

Lang anhaltenden Beifall ernteten die Musiker aus Allagen und Ennest für ihren brillanten Vortrag. Gern spendeten alle Besucher dann am Kirchenausgang für das Antonius-Stift - die stolze Summe, die zusammenkam, war ein deutliches Zeichen dafür, wie gut allen die Veranstaltung in der Kirche gefallen hatte. ■ thof



Eine hervorragende Akustik bot die St. Johannes Pfarrkirche den Musikern für ihren „Zapfenstreich“. ■ Foto: Franke